

Herrenarbeiter *m.* — Lohnhauer (s. Häuer): *Alle Arbeiter, . . . so bei einer Grube gebraucht werden, ausser den Lehenhäuern auf den Lehenschaften, seyn Herrenarbeiter, und werden ihre Löhne auf Herrenarbeit geraitet und bezahlt, es sey mit Getreide, Schmalz, Tuch oder barem Geld. Ettenh. Bergb Schemn. Jahrbuch 14., 146. Herrenarbeiter werden genannt, die sich von den Gewerken gegen einen gewissen Wochenlohn zur Arbeit dinge lassen. Sperges 271.*

Hespen *tr.* — mit Haspen befestigen: Sch. 2, 49. H. 209.^b

Anm. Vergl. an hespen.

Hetholz *n.* — Kappe (s. d. und Haidholz): Wenckenbach 64.

Hieb *m.* — Stollenhieb (s. d.): *Gerechtigkeit des Hiebs. H. 374.^b*

* **Hiebführung** *f.* — die Gesammtheit der behufs Herstellung der unterirdischen Baue erforderlichen Handarbeiten: v. Scheuchenstuel 127.

Hilfsbau *m.* — s. Hülfsbau.

Himmel *m.*, auch Werkshimmel — die obere Begrenzungsfläche (Firste) eines Sinkwerks (s. d.): *Himmel, der oberste Theil der Sinkwerke, welchen man sonst den Fürst nennet. Lori 641.^b Ist das Wasser bis an den Himmel gebracht, dann beginnt die Verätzung desselben. Z. 4., B. 57. In dem Maasse, in welchem der Himmel verschont wird, erweitern sich die Ulmen. ibid.*

Ueberhimmel: eine so grosse Wassermenge in einem Sinkwerke, dass sie tief in die Firste eindringt, über dem Himmel steht: *Zu wenig Wasser, welches die Firste nicht erreicht, wirkt nur auf die Ulmen. . . Zu viel Wasser (Ueberhimmel) dringt zu tief in die Firste ein, bewirkt keine vollkommene Auflösung des Salzgehaltes, sondern ein Ablösen und Abweichen der ganzen Firstendecke, die dann auf die Sohle des Sinkwerkes fällt. Hartmann 3., 87.*

Himmelnagel *m.* — eine mit Fuss, Zoll und Linien bezeichnete Latte, welche durch den Himmel eines Sinkwerks in das letztere eingehängt wird, um das Fortschreiten der Auslaugung des salzhaltigen Thons genau beobachten zu können: v. Scheuchenstuel 128. Z. 2., B. 21.

* **Hinterleger** *m.* — eines der Brettstücke, mittels deren bei der Thürstockzimmerung der zwischen den Thürstöcken an der Firste und an den Stössen offen bleibende Raum verwahrt wird: Z. 4., B. 44.

Hinwegthun *tr.* — wegthun (s. d.): *Hinweggethan werden die Schüsse mit gefüllten Strohhalmen und Schwefelmännchen. Z. 1., B. 42.*

Hitze *f.* — insbesondere bei der Bohrarbeit (s. d. 1.): eine in der Regel kürzere Zeitdauer, während welcher der Arbeiter die auszuführende Arbeit ununterbrochen und mit grossem Eifer betreibt: *In einer Hitze wurden mit 275 Schlägen 15 Zoll erbohrt, worauf abwechselnd Hitzen folgten, in welchen 5, 6, 4, 7 und 3 Zoll gebohrt wurden. Z. 1., B. 81. Jede Hitze von 15 Minuten Dauer. 80.*

Hochhübig *a.* — s. hübig.

Höchstfest *a.* — vom Gestein: der Trennung durch scharfes Gezäh gänzlich widerstehend: *Höchstfest, als der höchste und äusserste Grad der Festigkeit, ist derjenige, welcher die Trennung durch scharfes Gezäh so gut als ganz verweigert, schon dem Angriffe desselben den grössten Widerstand entgegensetzt. G. 1., 13.*

Hockenträger *m.* — blinder Gewerk (s. blind): Freiesleben 248.

Höfflich *a.*, auch artig, freundlich, gestaltig — von Hoffnung erregender Beschaffenheit, hoffnungsvoll; Erze, nutzbare Mineralien versprechend: *Höfflich ist der Berg-Leute gemeinste Antwort auff die Frage: Wie steht-es? Da sie denn antworten: Höfflich oder alle höfflich. Anzuzeigen, dass sie immer hoffen gute Erzte zu erbrechen. H. 210.^a Höfliches und mildes Gebirge. Sperges 310.*

Veith, Bergwörterbuch.

35